



Studien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Herausgegeben von
Christian Fandrych, Marina Foschi Albert,
Karen Schramm und Maria Thurmair

Band 14

Handbuch der kontrastiven Alphabetisierung

Herausgegeben von

Britta Marschke

in Zusammenarbeit mit

**Sedigheh Alizadeh Lemjiri, Nadine Al-Khafagi,
Tuğba Bektaş, Mary Matta,
Abed all Gaffar Mohamed, Zeynep Sezgin Radandt**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-20654-4

*Das Projekt KASA, Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz, wurde im Rahmen der Dekade für Alphabetisierung unter dem Förderkennzeichen W1 451 KASA mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. Im Rahmen der Projektlaufzeit, welche sich von September 2018 bis Juli 2022 erstreckte, bot KASA deutschlandweit über 40 niedrigschwellige Alphabetisierungskurse für türkisch-, arabisch- und persischsprachige Migrant*innen an Migrantenorganisationen, orientalischen Kirchen und Moscheen an.*

Träger des Projektes ist die Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ) in Berlin. Mehr Informationen zum Projekt KASA sind auf der Webseite <https://www.kasa.giz.berlin> zu finden.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Umschlaggestaltung unter Verwendung
einer Abbildung von © GIZ

Gedrucktes Werk: 978-3-503-20654-4
eBook: ISBN 978-3-503-20655-1

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022
[www.ESV.info](https://ESV.info)

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort	13
<i>Karin Küßner</i>	
Einleitung	17
<i>Britta Marschke</i>	

1 Theoretische Grundlagen

A Didaktisch-methodische Themenfelder der DaZ-Alphabetisierung	
<i>Karen Schramm</i>	
1. Problemaufriss	25
2. Die Rolle der Erstsprachen in Curricula für die zweitsprachliche Alphabetisierung	26
2.1 Kontrastive Alphabetisierung im BAMF-Konzept	26
2.2 Plurilingualer Ansatz in den LASLLIAM-Skalen des Europarats	28
3. Methodische Prinzipien	29
3.1 Ausbalancierung mündlichkeits- und schriftlichkeitsbezogener Lernziele	29
3.2 Mündliche Kompetenzen	30
3.3 Orientierung auf (De-)Kodierfähigkeiten	30
3.4 Lerner*innenorientierung	32
3.5 Rückwärtsplanung	35
4. Fazit und Ausblick	36
B Lehrkräfte in der Alphabetisierung	
<i>Clemens Seyfried</i>	
1. Anforderungen und Erwartungen an Lehrkräfte in der Alphabetisierung	39
1.1 Von Anforderungen und Erwartungen an die Lehrkraft zur Kompetenzgewinnung	39

1.2	Das Modell der Subjektiven Relevanz (SuRe online) zur Qualitätssicherung und Kompetenzentwicklung in den Alphabetisierungskursen	41
1.3	Verteilung der Hauptkategorien	44
1.4	Beispiel einer Situationsbeschreibung und der dazugehörigen Handlungsmöglichkeiten	45
1.5	Rangreihenverteilung der einzelnen Unterkategorien	46
1.6	Analyse der Situationsbeschreibungen im Themenfeld Kompetenz und Kommunikation	48
1.7	Ergebnisse der Kategorienverteilung im Kontext der Evaluierungskriterien	50
1.8	Interpretation und Zusammenfassung	52
2.	Förderliche Bedingungen für Lernprozesse aus Sicht der Lernenden im Rahmen der kontrastiven Alphabetisierung	53
2.1	Ausgangslage und Fragestellung	53
2.2	Konzeption und Fragestellung	55
2.3	Ergebnisse	56
2.4	Resümee	62
C	Der Situationsansatz in der Alphabetisierung	
	<i>Britta Marschke</i>	
1.	Grundlagen: Schlüsselsituationen	65
2.	Definition und Ausgestaltung	68
3.	Methodisches Vorgehen und praktische Umsetzung	71
3.1	Lernort	71
3.2	Muttersprache	73
4.	Alphabetisierung	75
D	Linguistische Grundlagen für die kontrastive Alphabetisierung	
	<i>Julia Edeleva und Martin Neef</i>	
1.	Sprache als semiotisches System	80
2.	Bereiche der Schriftlinguistik	83
3.	Das Verhältnis von gesprochener Sprache und geschriebener Sprache	84

4. Das Verhältnis von Sprachsystem und Schriftsystem	86
5. Die Grundeinheiten des Schriftsystems	87
6. Der Bezug zwischen Lauten und Buchstaben	90
7. Das Schriftsystem des Deutschen I: Korrespondenzregeln	94
8. Das Schriftsystem des Deutschen II: graphematische Beschränkungen	98
9. Das Schriftsystem des Deutschen III: Systematische Orthographie	102
10. Schriftsysteme im Vergleich	106
11. Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit	108
12. Worterkennungsmodelle und natürliches Lesen	111
13. Ausblick	113

2 Praxis des kontrastiven Alphabetisierungsunterrichts

A Grammatik

Nadine Al-Khafagi

1. Grundlagen der Grammatik	118
2. Induktive Grammatikvermittlung	122
3. Grammatik in den KASA-Materialien	130
4. Didaktische Herausforderungen	134

B Lernstrategien

Tuğba Bektaş

1. Welche Lernstrategien werden bei KASA eingesetzt?	136
2. Warum sind Lernstrategien beim Lernen und in der Alphabetisierungsarbeit wichtig?	138
3. Lernstrategien in den KASA-Lehrwerken	140

C Redemittel

Mary Matta

1. Definition des Begriffs „Redemittel“	147
---	-----

2.	Redemittel kontrastiv	147
2.1	Von der Idee zur Konzeption	147
2.2	Kategorien der Redemittel	148
3.	Einsatz der Redemittel	152
3.1	Einsatz durch Lehrkräfte	152
3.2	Einsatz durch Lernende	153
4.	Erfahrungen von Lehrkräften zum Einsatz von Redemitteln	154
D	@lphabetisierung	
	<i>Britta Marschke</i>	
1.	Alphabetisierung mit dem Mobiltelefon	158
2.	Alphabetisierung mit bestehenden Digitalangeboten	164
2.1	Lernen mit Angeboten der DW: „ABC – Starte mit dem Alphabet“	165
2.2	Lernen mit Angeboten des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) – das VHS-Lernportal ABC	168
3.	Digitale Alphabetisierung – Lehrende konzipieren selbst	170
3.1	Lernen mit einem Messengerdienst	171
3.2	Lernen mit einem Web-Konferenzsystem	176
4.	Online Lehren – was ist das Richtige für mich?	179
3	Gelingensbedingungen des Projekts KASA	
A	Das Modellprojekt KASA im Rahmen der AlphaDekade	
	<i>Britta Marschke und Abed all Gaffar Mohamed</i>	
1.	Grundlegende Prinzipien des KASA-Unterrichts: Lesen – Schreiben – Weltverstehen	183
	<i>Britta Marschke</i>	
1.1	Bildung – A. C	184
1.2	Partizipation – Emanzipation mit Paulo Freire	189
1.3	Gleichheit und Differenz	192
1.4	Lebensweltorientierung – auch in der Grundbildung	194

1.5	Einheit von Inhalt und Form – sind Lehrende Lernende?	197
1.6	Umsetzung: Der Situationsansatz im Unterricht	200
2.	Lebensweltorientierte Lernorte	201
	<i>Britta Marschke und Abed all Gaffar Mohamed</i>	
2.1	Aufsuchendes Lernen	201
2.2	Partnerorganisationen – Auswahl und Kriterien	205
2.3	Durchführung der Kooperationen und Vernetzungen ...	209
2.4	Gelingensbedingungen und Unterschiede in den Organisationsn	217
3.	Die Lehrmaterialien: Lehrwerke, Lehrkommentare und Zusatzmaterialien	219
	<i>Britta Marschke</i>	
3.1	Lehrmaterialien für die Alpha-Level 1 und 2	220
3.2	Die Lehrkommentare	225
3.3	Die Zusatzmaterialien	226
3.4	Lehrmaterialien für das Alpha-Level 3	233
B	Lehrkräftequalifizierung	
	<i>Sedigheh Alizadeh Lemjiri, Nadine Al-Khafagi und Britta Marschke</i>	
1.	Workshops	239
	<i>Sedigheh Alizadeh Lemjiri</i>	
1.1	Sensibilisierungsworkshop zur kontrastiven Alphabetisierung	239
1.2	Stolpersteine im DaZ-Unterricht	243
2.	Schulungen	245
	<i>Nadine Al-Khafagi</i>	
2.1	Qualifizierung von Lehrkräften - Ziele und Möglichkeiten	245
2.2	Angebote der Qualifizierung von Lehrkräften für kontrastive Alphabetisierung	248
2.3	Akzeptanz der Lehrkräfte und Fortentwicklungen	253
3.	Checkliste	256
	<i>Britta Marschke</i>	
3.1	Orientierung in der kontrastiven Alphabetisierung	256

3.2	Intention und Aufbau der Checkliste	256
4	Forschungs- und Transferperspektiven	

A Forschungsmethoden und -desiderate in der kontrastiven Alphabetisierung

Julia Edeleva, Gina Do Manh, Franziska Förster und Christine Czinglár

1.	Einleitung	265
2.	Zweitspracherwerbsforschung im Spannungsfeld zwischen universellen Beobachtungen und einzelsprachlichen Einflüssen	266
3.	Der Erwerb basaler literaler Kompetenzen im Deutschen als Erst- und als Zweitsprache	269
4.	Ausgewählte psycholinguistische Verfahren zur Untersuchung basaler literaler Teilkompetenzen	272
4.1	Phonologische Verarbeitungskapazität	273
4.2	Das Erkennen von Schriftzeichen und Symbolen	275
4.3	Visuelle Wortschatzkenntnis	277
4.4	Schriftkundigkeit auf der Satz- und Textebene: Leseflüssigkeit	279
5.	Ausblick und Forschungsdesiderate	281

B Lernende mit Tigrinya als Erstschriftsprache fördern und begleiten

Santi Guerrero Calle

1.	Einleitung	285
2.	Situation in der deutschsprachigen Schweiz	286
3.	Sprach- und Schriftvergleich Tigrinya-Deutsch	288
3.1	Das Land und die Sprache (Eritrea und Tigrinya)	288
3.2	Unterschiede und Gemeinsamkeiten (Tigrinya-Deutsch)	290
3.3	Untersuchung des Schriftspracherwerbs in der Zweitsprache Deutsch von Lernenden mit Tigrinya als Erstschriftsprache	292
4.	Zusammenfassung und Fazit	295

C Transfer des kontrastiven Ansatzes in Europa*Zeynep Sezgin Radandt*

1.	Migration und geringe Literalität in Europa	297
1.1	Situation in Europa	298
1.2	Situation in EUKOAL-Projektländern	299
2.	Projekt EUKOAL	301
2.1	Ziele	301
2.2	Vorgehen	302
2.3	Ergebnisse	305
3.	Wirkung	308
	Literaturverzeichnis	313
	Abbildungsverzeichnis	341
	Tabellenverzeichnis	345
	Abkürzungen	347
	Autor*innen	351
	Sachregister	353

Vorwort

Lesen und Schreiben zu können sind nach wie vor wichtige Schlüsselfertigkeiten, um alltägliche Anforderungen in einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt selbstständig bewältigen zu können. Die Digitalisierung vieler Lebensbereiche eröffnet zwar neue Möglichkeiten der Kommunikation und Information, aber ohne ausreichende literale Fähigkeiten in der deutschen Sprache stehen Erwachsene vor großen Hürden. Der zunehmende Grad an Formalisierung und Verschriftlichung von Wissen im Zusammenhang mit einem immer komplexer werdenden Lebensraum macht es insbesondere Personen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten schwer, mit den Entwicklungen Schritt zu halten. Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig Lesen und Schreiben für unseren zunehmend digitalisierten Alltag sind – sei es beim Online-Shopping, Home-Schooling, bei der digitalen Organisation von Behördengängen oder der Suche im Internet nach relevanten Corona- und Gesundheitsinformationen. Laut LEO-Studie¹ 2018 der Universität Hamburg sind 6,2 Millionen Erwachsene in Deutsch gering literalisiert, d. h. sie können nur einzelne Wörter und einfache Texte sinnverstehend lesen. 47,4 Prozent davon haben zunächst in ihrer Kindheit eine andere Sprache als Deutsch erlernt.

Ziel der von Bund und Ländern gemeinsam initiierten nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016–2026) ist es daher, die Zahl an gering literalisierten Erwachsenen deutlich zu verringern und das Grundbildungsniveau zu erhöhen. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen gehören dazu auch die digitale, finanzielle, gesundheitliche, familienbezogene und politische Grundbildung. Mit vielfältigen Initiativen und Maßnahmen wollen Bund, Länder und Dekadepartner dazu beitragen, die Öffentlichkeit über das Thema zu informieren, Tabus abzubauen, das soziale und professionelle Umfeld zu sensibilisieren und für Betroffene mehr Beratungs- und Lernangebote zu schaffen. Zahlreiche Erfolgsgeschichten zeigen, dass es sich für den Einzelnen lohnt, auch im Erwachsenenalter noch richtig Lesen und Schreiben zu lernen.

Aktuell fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der AlphaDekade 57 Projekte. Neben arbeitsplatzorientierten Vorhaben gewinnen Projekte, die sich auf die Lebenswelt der Betroffenen und die Bewältigung ihrer alltäglichen Herausforderungen beziehen, zunehmend an Bedeutung. Bildungsträger entwickeln und erproben in Zusammenarbeit mit sozialräumlichen

¹ LEO-Studie: Level-One Studie.

Einrichtungen Konzepte, um gering literalisierte Erwachsene anzusprechen und zum Lernen zu motivieren. Entwickelt werden Lernangebote und -materialien, die sich an den alltäglichen Fragen und Anforderungen der Zielgruppe orientieren und ihre Interessen wie beispielsweise den Umgang mit Geld und Verträgen, gesunde Ernährung, Verbraucherschutz oder die Nutzung digitaler Medien aufgreifen. Ein Novum in den Projekten ist auch die Identifikation neuer Lernformate und Lernorte. So können Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten an ihnen vertrauten Orten angesprochen und zielgruppenorientierte Lernangebote durchgeführt werden.

Einen zentralen Erfolgsfaktor für die Lernmotivation ebenso wie für die Qualität des Unterrichts stellt dabei auch die Professionalisierung des Lehrpersonals dar. Die Anforderungen an Kursleitende in der Alphabetisierung und Grundbildung sind vielfältig. Sie müssen nicht nur über spezifische fachliche Kenntnisse im Hinblick auf den Unterrichtsgegenstand, sondern auch über methodisch-didaktische Kompetenzen verfügen, um einen teilnehmerorientierten Lernprozess zu gestalten. Oftmals sind Lerngruppen im Hinblick auf ihren Lernstand und -fortschritt, aber auch ihre Interessen sowie andere Rahmenbedingungen wie verfügbare Lernzeit etc. sehr heterogen zusammengesetzt. Daher stellt die Professionalisierung des Bildungspersonals ein bildungspolitisch wichtiges Handlungsfeld im Arbeitsprogramm der AlphaDekade dar. Neben der Optimierung und Verbreitung bewährter Qualifizierungsangebote werden weitere Fortbildungsmaßnahmen entwickelt. Im Jahr 2020 hat das Kuratorium der AlphaDekade „Handlungsempfehlungen zur Aus- und Fortbildung von Kursleitenden in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ erarbeitet. Die Empfehlungen richten sich an Bund, Länder und Weiterbildungsanbieter.

Das vom BMBF geförderte Projekt „Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz“ (KASA) leistet mit unterschiedlichen Maßnahmen einen Beitrag zur Umsetzung der eingangs genannten Dekadeziele. Mit dem kontrastiven Ansatz finden Zweitsprachlernende über ihre Herkunftssprache einen leichteren Zugang zum Erwerb der deutschen Schriftsprache. Darüber hinaus orientiert sich der Unterricht inhaltlich an Situationen des Alltagslebens wie Einkaufen, einem Besuch beim Arzt oder der Freizeitgestaltung von Kindern.

Noch vor Corona habe ich den KASA-Unterricht in einer Moschee besucht. Es herrschte eine entspannte Atmosphäre – eine Teilnehmerin hatte Obst aus dem eigenen Garten mitgebracht – und es war auch für mich als Besucherin sofort spürbar, dass die Teilnehmerinnen mit Freude bei der Sache waren und sich gegenseitig bei den Lese- und Grammatikübungen unterstützten. Ihre Kursleiterin gestaltete mit vielfältigen Materialien einen abwechslungsreichen Unterricht, der sich mit

schriftsprachlichen Anforderungen aus dem Alltag befasste. Die Kinderbetreuung parallel zum Kurs ermöglichte auch jungen Müttern die Teilnahme. Dieser Unterrichtsbesuch hat mir noch einmal verdeutlicht, wie vielfältig die Anforderungen an die Qualifizierung des Lehrpersonals sind, um Erwachsene zum Lernen zu motivieren, sie bei der Stange zu halten und ihnen einen Lernerfolg zu verschaffen, den sie in ihrem alltäglichen Leben auch unmittelbar umsetzen können.

Das BMBF wird auch weiterhin arbeits- und lebensweltorientierte Projekte sowie Forschungsvorhaben fördern mit dem Ziel, Alphabetisierung und Grundbildung als festen Bestandteil des allgemeinen und beruflichen Weiterbildungssystems zu etablieren. Dabei sind qualifizierte Kursleitende eine wichtige Voraussetzung, um mehr qualitätsgesicherte Lernangebote zu schaffen.

Karin Küßner

Leiterin der Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung im Bundesinstitut für Berufsbildung